

Hannover, 24.02.2015

Medienkontakt:
Heike Lange
Bundesgeschäftsführerin
Telefon 0511/875 980
post@aph-bundesverband.de

PRESSEMITTEILUNG

APH kritisiert Verhalten des Sozialministeriums gegenüber privaten Pflegeeinrichtungen Pflegeberuf muss in der Gesellschaft besser anerkannt werden

Pflegeausbildung und Lohnniveau waren erneut Thema der Diskussion der Februarplenarsitzung in Niedersachsen. Dabei verschärfte sich der ohnehin schon raue Ton der Sozialministerin Cornelia Rundt gegenüber den privaten Pflegeeinrichtungen nochmals. Zum wiederholten Male kritisierte diese in ihrer Rede vor dem Landtag Pflegeeinrichtungen in privater Trägerschaft und warf ihnen vor, Lohndumping zu betreiben und damit verantwortlich für das in Niedersachsen bestehende niedrige Lohnniveau zu sein.

„Diese Vorwürfe sind nicht mehr hinnehmbar“, erklärte der Vorsitzende des APH-Bundesverband e.V., Marc Burgholte. „In der Praxis ist es leider so, dass Arbeitslöhne seitens der Pflegekassen nicht hinreichend refinanziert werden. Wir brauchen daher eine noch stärkere Selbstverwaltung, um dem Handeln der Kassen wirkungsvoller entgegenzutreten zu können.“

„Auch sind private Pflegeeinrichtungen nach wie vor gegenüber den Einrichtungen in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege benachteiligt. Diese werden nämlich auf Umwegen, beispielsweise über das Wohlfahrtsgesetz, durch die Landesregierung gefördert. Den Trägern Privater Einrichtungen hingegen obliegt das unternehmerische Risiko, welches weder bei den Pflegesätzen noch bei den Kostenverhandlungen hinreichend berücksichtigt wird. Diese Ungleichbehandlung muss endlich ein Ende haben“ fordert der APH-Bundesvorsitzende.

„Dass der Pflegeberuf gerade auch in der Alten- und Behindertenpflege als unattraktiv gilt, ist nicht zuletzt auch dem Umstand geschuldet, dass die Alten- und Behindertenpflege immer wieder ungerechtfertigt in die Kritik gerät“, bemerkte Burgholte weiter. „Daher wird die Einführung einer Umlage für die Ausbildungsfinanzierung allein auch nichts daran ändern, dass viel zu wenig junge Menschen diesen Beruf ergreifen möchten. Wir alle sind daher gehalten, etwas dafür zu tun, dass Pflege auch in der Gesellschaft die Anerkennung erfährt, die sie verdient.“

Rückfragen:
Bundesgeschäftsführerin Heike Lange

Arbeitsgemeinschaft Privater Heime und Ambulanter Dienste Bundesverband e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Büro Hannover
Karlsruher Straße 2b
30519 Hannover
Telefon: 05 11/8 75 98-0
Fax: 05 11/8 75 98-17
post@aph-bundesverband.de
www.aph-bundesverband.de

Geschäftsstelle Mitte–
Süd
Karlsruher Straße 2b
30519 Hannover
Telefon: 05 11/8 75 98-0
Fax: 05 11/8 75 98-17

Geschäftsstelle Nord
Hopfenstraße 1d
24114 Kiel
Telefon: 04 31/2 37 14 90
Fax: 0511/ 8 75 98-17

Geschäftsstelle Ost
Hegelstraße 39
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/5 98 21 24
Fax: 03 91/5 98 21 00

Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80
Konto-Nr. 544019
Amtsgericht Hannover
VR 5166
Steuernummer: 25/206/33934
Finanzamt Hannover Nord